

Unsere Mannschaft für die FIS-Rennen am 15.-17. Februar in St. Moritz

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **10 (1934)**

Heft 7

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-754495>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Unsere Mannschaft

für die FIS-Rennen am 15.—17. Februar
in St. Moritz

Der weiße Völkerbund der Fédération Internationale de Ski (FIS) läßt durch den Schweizerischen Skiverband in St. Moritz die Abfahrts- und Slalomwettkämpfe als alpinen Bestandteil vom 21.—26. Februar durch den Schwedischen Skiverband in Solleftea die Läufe und Sprungwettkämpfe als nordischen Bestandteil der Ski-Weltmeisterschaft zum Austrag bringen.

Der FIS gehören 22 Nationen an, von denen 16 durch Mannschaften an den Wettkämpfen von St. Moritz vertreten sein werden.

Auch die Schweiz wird mit einer starken und sorgfältig gewählten Mannschaft am Start erscheinen. Da jedes Land sechs Herren und sechs Damen einsetzen darf, ist es für den Schweizerischen Skiverband Ehrensache, aus den Reihen der bewährten Rennfahrer schweizerischer Nationalität eine Kampfgruppe aufzustellen, die wirklich zu Spitzenleistungen befähigt ist und der man die Vertretung der Schweiz anvertrauen darf.

Leider sind einige der allerbesten Abfahrts- und Slalom-Spezialisten im Laufe des Winters durch Unfälle ausgeschieden. So wird man den letztjährigen Schweizermeister Walter Prager und den durch seine Slalompräzision zu unserer schärfsten Waffe gewordenen Fritz Steuri von der Scheidegg vergeblich auf der Startliste suchen. Durch sorgfältige Beobachtung einer größeren Anzahl von Fahrern und Fahrerinnen hat sich eine Gruppe von Auserwählten gebildet, aus der die sechs Besten namentlich gemeldet worden sind, während drei weitere Fahrer als Ersatzleute bereitgehalten werden.

Zum Leidwesen unseres Delegationschefs hat sich Otto Furrer, Zermatt, «der Groettumsbraaten der Alpen», noch nicht so weit von einer Angina erholt, als daß er mitmachen könnte. Furrer ist ein Skiphänomen. Seine Standfestigkeit ist unübertrefflich, und wo er dabei ist, entgeht ihm kein Sieg.

Der Schweizerische Damen-Skiklub stellt dem Landesverband ein starkes Damen-Team zur Verfügung, dem lauter bekannte Namen angehören: Niny von Arx-Zogg, Margrith Bertsch, Ella Maillart, Elvira Osirig, Anny Rüegg, Rösl Streiff und als Ersatz Fräulein Romminger.

Die Herrenmannschaft wird hier im Bilde vorgeführt, und wir haben allen Grund, diesen durchtrainierten, prächtigen Rennfahrern zu vertrauen. Sie werden sich in St. Moritz wacker schlagen.

O. G.

AUFNAHMEN PHOTOPRESS

Das Ersatz-Trio: Julien—Ettinger—Feuz. Alle drei gut genug, um als Erste in der Mannschaft zu stehen



Elias Julien

soeben zum zweitenmal Schweizermeister geworden (Viererkombination!) verrät gute Zermatter Schule.



Jacques Ettinger

Davos, ist ein feiner Techniker mit prima Steilhangqualitäten!



Ernst Feuz

Mürren, ist ein Auferstandener. Er hatte aus beruflichen Gründen dem Rennsport Valet gesagt. Nun holt man ihn, den besten Mitteleuropäer am Holmenkollen, Gewinner der Viererkombination an den letztjährigen FIS-Rennen.

AUFNAHMEN EGLI



David Zogg

Arosa, genannt «Vierter», ist seit Jahren ein Trumpf im Spiel der Schweizer. Vitters besondere Stärke ist die Standsicherheit im Abfahrtsrennen. Er verfügt über Bärenkräfte und hält die giftigsten Geländeschläge aus. Aus seiner 1934-Siegliste: Hörnlirennen Abfahrt und Slalom, Bündner Verbandsrennen Abfahrt, Schweizerisches Skirennen Abfahrt.



Willi Steuri

Kleine Scheidegg, ein sensationeller Steher! Man muß Willy in den rauhen Steilhängen sehen, wenn er große Strecken auf einem Bein durchfährt, um einen Begriff von seiner Standsicherheit zu erhalten. Er ist gegenwärtig namentlich im Slalom besonders gut in Form. Am Oberländischen Skirennen in Adelboden Kombinationssieger Abfahrt-Slalom, in Andermatt Slalomsieger Senioren II.



Beny Führer

Arosa, zubenannt «die schwarze Rakete». Als Filmschauspieler ist Beny in den «Herrgottsgrenadiere» und in der «Weißen Majestät» aufgetreten, aber seine eigentliche Stärke ist der rasante Schuß im Steilgelände. Fuhr als einer der wenigen einsturzfreien Abfahrtsrennen mit kolossaler Zeit anlässlich der Schweizermeisterschaft in Andermatt.



Arthur Schlatter

St. Moritz, ein Corviglia-Habitué von fabelhaftem Können. Schlatter hält verschiedene Streckenrekorde und ist im heimischen Corviglia-Gelände nur schwer zu schlagen. Für die FIS-Strecken ist er natürlich ein sicherer Mann! Hat in Andermatt die zweitbeste Abfahrtszeit und den zweitbesten Slalom hingesetzt. Es muß auch gute Zweite geben!



Karl Graf

Wengen, dürfte für Abfahrt und Slalom unser bester Mann sein. Seine stetige Entwicklung zum Rekorddrücker auf der Wengen Standard Strecke, sein unheimlicher Abfahrtsieg am Adelbodner Rennen und sein Slalomsieg in Andermatt sprechen für die Ausgeglichenheit dieses exakten Technikers. Graf ist so hart wie Zogg und so wendig wie Steuri, eine seltene Verbindung, die sich bewähren sollte!



Heinz von Allmen

Wengen, diesen Winter erstmals Senior und schon Internationaler Beste Wengen Rennschule verkörperte dieser geschmeidige Allrounder. Gewinn in Adelboden die Viererkombination, war in seiner Klasse Sieger in Abfahrt und Slalom gewann als Senior II in Andermatt das Abfahrtsrennen, verletzte sich leider und fiel in der Kombination aus. Jetzt ist er wieder fest auf den Beinen!